

- GRAUL, R.: Dgl. nach Lebensräumen (in Bildleisten) in GRUPE „Naturkundliches Wanderbuch“, 15. Auflage 1951
- ROEWER: Dgl. nach Lupenmerkmalen. In BROHMER (Hersg.): Fauna von Deutschland, 7. Aufl. 1953, 421–74, div. Fig.
- SCHMIDT: Spinnenpflege im Terrarium. ATZ 5 (1952), 269–72
- SCHMIDT: Zucht von Spinnentieren. In HAGEMANN'S kl. Hdb. der Laboratoriums-Tierzucht. 1957
- SENFFT: Spinnen im Insektarium. Ko 35 (1938), 359, 1 F
- SEYSER: Mikroskopische Anatomie der Kreuzspinne. MiNfr. 8 (1930), 240 bis 49, 9 F

(Fortsetzung folgt)

Mitteilung des Bezirksfachausschusses Entomologie

Bericht über den Guttau-Lehrgang 1975

Der 21. Entomologie-Lehrgang des Bezirksfachausschusses Dresden fand vom 23. bis 27. August 1975 unter der Leitung von H. SBIESCHNE in Guttau statt. Zu diesem Zweck stand wiederum die Biologische Feldstation der Humboldt-Universität Berlin zur Verfügung, wofür den Verantwortlichen an dieser Stelle gedankt sein möge. Gleicher Dank gebührt Herrn Dr. KLAUSNITZER für theoretische Erörterungen über Anatomie, Morphologie und Systematik der Insekten

Auf Grund besserer Vorbereitung und Werbung muß dieser Lehrgang von der Beteiligung her gesehen als einer der besten überhaupt gewertet werden, denn 17 teils jüngere, teils fortgeschrittene Entomologen mit unterschiedlichen Interessengebieten waren anwesend. Es dominierten die Schmetterlingssammler, aber auch Käfer-, Fliegen- und Libellen-Interessanten beteiligten sich an den Exkursionen, Vorträgen, Licht- und Köderfängen. Das vorher bekanntgegebene Programm konnte, abgesehen von geringfügigen Verschiebungen und Abänderungen in vollem Umfang durchgeführt werden.

Von der Lehrgangsleitung wird eingeschätzt, daß das Ziel des Lehrganges erreicht wurde. In faunistischer Hinsicht blieb wegen den nicht sehr günstigen Witterungsverhältnissen das Ergebnis dieses Lehrganges unter dem Durchschnitt. Die Lepidopterologen beispielsweise konnten nur 70 Großfalter am Licht und 30 am Köder registrieren, darunter nur wenige bessere Arten und kaum Raritäten. Erwähnenswert, da in der Oberlausitz nicht so häufig, sind vom Lichtfang *Bryophila algae* F., *Rhyacia praecox* L., *Cidaria designata* HUFN. und *Cidaria lignata* HB., vom Ködern *Rhyacia umbrosa* HB. und *Hypaenodes costaestrigalis* STEPH. Auch die Exkursionen brachten der fortgeschrittenen Jahreszeit wegen nichts Nennenswertes an Faltern. Erwähnt sei nur der späte Flugtermin von *Argynnis arsilache* ESP. (27. 8. am Jesor) und *Chrysophanus virgaureae* L. (27. 8. Halbendorf/Spreewald).

Weit reichhaltiger war dagegen die mittels verschiedener Sammelmethoden (Absuchen, Keschern, Schirmklopfmethoden) erzielte Raupenausbeute. Aus der Vielzahl der eingetragenen Arten sind folgende erwähnenswert: *Cerura bicuspis* BKH., *Ochrostigma velitaris* HUFN., *Rhyacia molothina* ESP., *Cucullia fraudatrix* EV., *Eriopus juvenina* CR., *Eupithecia extraversaria* H. S., *Eupithecia subumbrata* SCHIFF., *Eupithecia millefoliata* RÖSSL., *Eupithecia sinuosaria* EV. (54 Exemplare!) und *Anticollix sparsata* TR.

H. SBIESCHNE

Buchbesprechungen

FRITZSCHE, W. und R. BREMER (1975): Bienengesundheitsdienst. – Reihe „Tierärztliche Praxis“, 200 Seiten, 62 teils farbige Abb., 6 Tab., VEB Gustav Fischer Verlag, Jena, 25,20 M.

In sehr übersichtlicher Art und Weise und in seltener Klarheit werden im ersten Teil die Bienenkrankheiten und deren Bekämpfung dargestellt. Durch die gut gegliederte Abhandlung jeder Krankheit (Ätiologie, Pathogenese, Epizootiologie, Diagnose und Bekämpfung) erhält der Leser einen genauen Überblick über die jeweilige Bienenkrankheit. Ganz besonders hervorzuheben sind die Abschnitte, die über Organisation und Arbeitsweise des staatlichen Bienengesundheitsdienstes informieren. Es werden hier u. a. die Aufgaben, Rechte und Pflichten des Bienenseuchensachverständigen und die Entschädigung bei Bienenverlusten durch meldepflichtige Seuchen und Parasitosen klar umrissen.

Sehr zu begrüßen ist auch der zweite Teilabschnitt: Vergiftungen der Honigbiene – Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung dieser Schäden. Eine zusammenfassende Darstellung über diesen Gegenstand fehlte bisher. Die Literatur zu diesem Thema ist sehr zerstreut, so daß es sehr schwierig war, sich in diese Problematik einzuarbeiten. Den Verfassern ist es mit ihren Ausführungen über Vergiftungen bestens gelungen, jedem Interessierten wertvolle Kenntnisse zu vermitteln. Es werden Schäden durch Pflanzenschutzmittel, durch Industrieemissionen, durch Zucker und sonstige Umweltfaktoren unter besonderer Berücksichtigung der Symptome abgehandelt. Außerdem werden die Möglichkeiten zur Verhütung solcher Schäden aufgezeigt. Sehr wertvoll ist das Kapitel über den Verfahrensweg bei der Feststellung und Regulierung von Schäden an Bienenvölkern durch Vergiftungen. Obwohl darüber schon oft berichtet wurde und auch Merkblätter vom Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter herausgegeben worden sind, werden immer wieder Fehler auf diesem Gebiet gemacht.

Ein Wort noch zu den Abbildungen. Die Rezensentin kann sich nicht des Eindrucks erwehren, daß diese nicht mit der nötigen Mühe und Sorgfalt

zusammengestellt wurden, wie dies für den Text des Buches in vollem Umfang zutrifft. Gewinnen könnte das Buch durch weitere erklärende Abbildungen über die einzelnen Krankheiten. Es sei der Hinweis auf BORCHERTS Buch „Die Krankheiten und Schädlinge der Honigbiene“ gestattet, das sehr gute Abbildungen bringt. Vielleicht lassen sich die Hinweise zu den Abbildungen bei einer sicher bald notwendigen Neuauflage berücksichtigen.

Mit dem vorliegenden Band ist ein insgesamt sehr gelungenes Taschenbuch geschaffen worden, das sowohl in der Tierärztlichen Praxis als auch bei allen Imkern, ganz besonders bei den Bienenseuchensachverständigen, großen Anklang finden wird. Darüber hinaus ist es für jeden Interessenten der Insektenpathologie von großem Wert, wird doch am Beispiel einer gut erforschten Insektenart eine in vielen Teilen verallgemeinerungsfähige Einführung in die Lehre von den Insektenkrankheiten gegeben. G. Förster

PLATZER-SCHULTZ, I. (1974): Unsere Zuckmücken, 104 Seiten, 57 Abbildungen, Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 477, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt, 9,10 M.

Die Zuckmücken (*Chironomidae*) sind eine sehr artenreiche, taxonomisch aber recht schwierige Insektengruppe mit einer sehr vielfältigen und interessanten Biologie und nicht ohne größere ökonomische Bedeutung. Es ist sehr verdienstvoll, daß sich die Autorin der großen Mühe unterzogen hat, eine übersichtliche und wohl allseitige Darstellung der *Chironomidae* auszuarbeiten, die bestens dazu geeignet ist, den Nicht-Dipterologen zu informieren und wohl auch das Interesse für diese Tiere zu wecken. Sicher werden die großen Bestimmungsschwierigkeiten nach wie vor die meisten Entomologen von einer näheren Beschäftigung mit den Zuckmücken abhalten, und unsere Kenntnisse über die Verbreitung der einzelnen Arten werden wohl noch lange bruchstückhaft bleiben. Aber die Autorin hat einen Anfang geschaffen und den Schleier der Unwissenheit für alle diejenigen beiseite gezogen, die willens sind, ihren Gedanken bei der Lektüre des Zuckmückenbuches zu folgen. Ein kleiner Verbesserungsvorschlag: die systematische Übersicht ist durch ihre gestaffelte Anordnung etwas irreführend (Seite 8). Das vorliegende Buch kann sehr empfohlen werden und sollte in keiner Entomologenbibliothek fehlen.

B. Klausnitzer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Sbieschne Heinz

Artikel/Article: [Mitteilung des Bezirksfachausschusses Entomologie Bericht über den Gutttau-Lehrgang 1975; Buchbesprechungen 145-147](#)